

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	15
1.1	Fragestellung, Vorgehensweise und Zielsetzung	16
1.2	Rahmen der Untersuchungen und Umgang mit Theorie	17
1.3	Übersicht über die eigene empirische Untersuchung und die Besprechung der Ergebnisse	19
1.4	Was diese Arbeit nicht leisten kann	20
1.5	Begrifflichkeiten – erste Erklärungen	20
1.6	Geschriebenes Schweizerdeutsch – Transkriptionsfragen ..	21
1.7	Verwendete Abkürzungen	23
2.	Sprachsituation in der Schweiz	25
2.1	Wie wird in der (Deutsch-)Schweiz gesprochen?	25
2.2	Diglossie – das Nebeneinander von Hochdeutsch und Schweizerdeutsch	26
2.3	Diglossie ausserhalb der Deutschschweiz	30
2.4	Varietätenverhältnis – Wie stehen Schweizerdeutsch und Hochdeutsch zueinander?	32
2.4.1	Sprachsystematische Betrachtungen	33
2.4.1.1	Phonologie	34
2.4.1.2	Morphologie	35
2.4.1.3	Syntax	37
2.4.1.4	Lexik	38
2.4.2	Sprachalltag – Die Verwendung der Varietäten	40
2.4.2.1	Gesprochenes	40
2.4.2.2	Geschriebenes	46
2.5	Schweizerhochdeutsch	50
2.6	Schweizerdeutsch – quo vadis?	56
2.7	Heutiges Deutsch	64

3.	Zweitspracherwerb	67
3.1	Forschungsüberblick	70
3.1.1	Umfassende Theorien	70
3.1.2	Kontaktphänomene	75
3.1.3	Einzel fokussierte Zweitsprachbereiche.....	79
3.2	Forschungsfazit	83
4.	Migration	85
4.1	Fremd- und Selbstwahrnehmung	86
4.2	Spracherwerb in der Migration	90
4.2.1	Familiensprache	91
4.2.2	Umgebungssprache	95
4.3	Der Umgang der Schule mit Mehrsprachigkeit.....	99
4.3.1	Zahlen und Fakten.....	100
4.3.2	Schulmodelle.....	103
4.3.3	Beurteilungen.....	106
5.	Spracherwerb und Diglossie.....	113
5.1	Deutschschweizer Kinder – die Einsprachigen	114
5.2	Mehrsprachige Kinder.....	120
5.3	Sprachbehinderungen durch Diglossie?	129
5.4	Die Rolle der Medien im Spracherwerb – Aufschlüsse aus der eigenen Untersuchung	133
5.5	Die Varietäten im Sprachalltag der mehrsprachigen Kinder	138
5.5.1	Anderssprachige im Kontakt mit DeutschschweizerInnen Dialekt oder Standard?.....	138
5.5.2	Diglossie in der Schule	140
5.6	Dialektaler und standardsprachlicher Wortschatz Die Ähnlichkeit aus der Perspektive der Kinder	146
5.7	Der Worttest: Unterscheidung von Dialekt- und Standardwörtern in der Untersuchung.....	153
5.7.1	Grundsätzliches über die Untersuchung und erste Thesen	155
5.7.2	Ergebnisse des Worttests (quantitative Auswertung)	159

5.7.3	Individuelle Vorgehensweisen (qualitative Auswertung)	169
5.7.3.1	Die einzelnen Kinder	170
5.7.3.2	Kinder, die im Worttest sehr gut unterscheiden können	170
5.7.3.3	Kinder, die im Worttest gut unterscheiden können	171
5.7.3.4	Kinder, denen das Unterscheiden im Worttest eher Mühe bereitet	174
5.7.3.5	Kinder, die (scheinbar?) willkürlich zuordnen	181
5.7.3.6	Kinder, die (scheinbar?) Schweizerdeutsch und Hochdeutsch verwechseln	185
5.7.4	Fazit	187
6.	Mentales Lexikon	191
6.1	Wie muss man sich das mentale Lexikon vorstellen?	193
6.2	Mentale Sprachorganisation bei Mehrsprachigen	195
6.2.1	Getrennte oder gemeinsame Speicherung?	196
6.2.2	Welches Kriterium ist verantwortlich für die Art der Speicherung?	199
6.2.3	Dialekt und Standard im mentalen Lexikon mehrsprachiger Kinder – Thesen	203
6.3	Der Nachtest – Aufschlüsse über das mentale Lexikon der untersuchten mehrsprachigen Kinder	204
7.	Sprachwissen – Sprachbewusstsein – Sprachdifferenzbewusstsein	217
7.1	Was ist Sprachbewusstsein?	218
7.2	Explizitheit des Sprachbewusstseins und Explizierbarkeit des Sprachwissens	220
7.3	Messbarkeit des Sprachbewusstseins – metasprachliches Verständnis im Test	222
7.4	Entwicklung des Sprachbewusstseins	225
7.5	Sprachbewusstsein und Mehrsprachigkeit – Theorie und Praxis im Test	228
7.6	Das Wissen um die Diglossie in meiner Untersuchung	232
7.7	Sprachdifferenzbewusstsein – Eindrücke aus der Untersuchung	234

8.	Einstellungen – Theorie und Testresultate	237
8.1	Einstellung zu Dialekt und Standard in der Forschung	238
8.2	Was empfinden die getesteten Kinder gegenüber den Varietäten?	242
8.2.1	Die Testresultate	242
8.2.2	Interpretation der Daten und Problematik des Tests	246
9.	Der Umgang mit den Varietäten – Mischphänomene und Strategien	251
9.1	Mischphänomene zwischen verschiedenen Sprachen	252
9.2	<i>Switchen</i> DeutschschweizerInnen zwischen Schweizerdeutsch und Hochdeutsch?	256
9.3	Mischphänomene in den Erzählungen der getesteten Kinder	261
9.3.1	Faktoren, die bei der Analyse von Kindererzählungen beachtet werden müssen	261
9.3.2	Die verschiedenen Arten von Mischphänomenen und deren Auslöser im Korpus	265
9.3.3	Wie häufig sind die beobachteten Mischphänomene?	275
9.3.4	Erzählerwerb der untersuchten Kinder und die Länge der Erzählungen	278
9.4	Strategien	280
9.5	»Individuelle Strategienprofile« im Umgang mit den Varietäten	284
10.	Zusammenfassung und Schlusswort	293
11.	Bibliografie	299
12.	Anhang	323